

# Landeshauptstadt Magdeburg

## Stellungnahme der Verwaltung öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 61	S0345/09	05.11.2009
zum/zur		
F0169/09 – Fraktion DIE LINKE.		
Bezeichnung		
Perspektiven für das Sudenburger Wohngebiet Friedenshöhe		
Verteiler	Tag	
Der Oberbürgermeister	17.11.2009	

### **1 Pläne und Entwicklungskonzepte der Landeshauptstadt Magdeburg und der Wobau**

Im Stadtumbaukonzept (Zielkonzept) der Landeshauptstadt Magdeburg (DS0857/01) ist das Wohngebiet Friedenshöhe im Rahmen der perspektivischen Stadtentwicklung als Schrumpfungsbereich dargestellt. Ausgangssituation war seinerzeit ein Wohnungsleerstand in der Gesamtstadt von ca. 30.000 Wohneinheiten (WE) im mehrgeschossigen Wohnungsbau.

Für eine künftige Antragstellung im Rahmen des Förderprogramms „Stadtumbau Ost“ würden Abriss- / Rückbaufördermittel gewährt werden, jedoch Aufwertungsfördermittel nur, sofern eine deutliche Reduzierung von Wohnraum erfolgt.

Bezüglich der Quartiersentwicklung des Wohngebietes Friedenshöhe kann nur der Eigentümer Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg GmbH Auskunft geben.

Die von der Wobau beauftragten Untersuchungen / Studien liegen ca. Ende des Jahres vor, so dass nach abschließender Diskussion und Bewertung im Baudezernat konkrete Aussagen zu den einzelnen Wohnblöcken vorgenommen werden können. Die Mieter werden erst dann umfassend informiert.

### **2 Information an die Mieter / Berücksichtigung von Mieterinteressen**

Die Wobau ist interessiert, alle betroffenen Mieter im Wohngebiet zu halten und eine adäquate Alternative anzubieten. Wie bereits erläutert wurde festgelegt, dass der jeweilige Vermieter seine Mieter als Erster über die Vorhaben informiert. Wie zufriedenstellend der Informationsservice vor Ort ist, können nur die Mieter selbst beurteilen.

### **3 Höhe des Investitionsvolumens**

Die Wobau hat bis zum Jahr 2009 rund 21 Mio. EUR in das Wohngebiet Friedenshöhe investiert. Dabei sind bisher keine Mittel aus der Wohnungsbauförderung bzw. aus dem Programm „Stadtumbau Ost“ geflossen.

### **4 Betreiber der Sonnenkollektoren auf dem Dach der Grundschule „Friedenshöhe“ / Einspeisung der Energie**

Auf dem Dach der GS Friedenshöhe wird eine Photovoltaikanlage betrieben. Dazu wurde vom Eb KGm ein entgeltlicher Nutzungsvertrag mit einem privaten Investor geschlossen. Der Nutzungsvertrag hat eine Laufzeit von 20 Jahren. Der private Investor wurde über ein öffentliches Bewerbungsverfahren durch Einstellung der Dachfläche in die für Kommunen eingerichtete Dachbörse solarlokal ermittelt. Die erzeugte Elektroenergie wird auf der Grundlage des Energieeinspeisegesetzes (EEG) über den Hausanschluss der Schule in das öffentliche Versorgungsnetz eingespeist.

### **5 Möglicher Schattenplatz auf dem Schulhof der GS „Friedenshöhe“**

Die Hortaußenbereiche sind durch den bestehenden alten Baumbestand und durch die tageszeitabhängige Verschattung des Schulgebäudes in den Nachmittagsstunden ausreichend verschattet. Natürlich bieten die Baumneupflanzungen im Schulhofbereich noch keinen ausreichenden Schutz, welcher aber in den nächsten Jahren spürbar zunehmen wird.

Die für den Schulhof vorzusehende Außenverschattung wurde durch die neuerstellte Überdachung für das grüne Klassenzimmer realisiert.

Weitere Maßnahmen unterliegen den Unabweisbarkeitskriterien. Hier bleibt festzustellen, dass sich die zusätzlichen Wünsche nicht als unabweisbar einstufen lassen. Eine Finanzierung ist somit nicht in Aussicht gestellt.

Mit der Übergabe der baulichen Leistungen und der Wiederinbetriebnahme der Schule ist für die Betreuung und Unterhaltung des Objektes jetzt die nachfolgend benannte Gesellschaft rechtlich zuständig:

IW Bauwert-Consult & Verwaltungsgesellschaft mbH  
Dornbergsweg 22  
3855 Wernigerode

## 6 KFJE „Müntzer“

### 6.1 Finanzielle und personelle Ressourcen

Im Rahmen des 1. Planungsschrittes der Jugendhilfeplanung gemäß § 11 SGB VIII wurde folgender standortbezogener Entwicklungsbedarf für die KJFE „Müntzer“ bis 2013 festgestellt:

- Standorterhalt der Einrichtungen „Müntzer“ und „Magnet“ aufgrund der besonderen sozialen Schwerpunkte und des Umfanges der Zielgruppe der 7- bis unter 27-jährigen jungen Menschen;
- Erweiterung der Angebote für eine familienorientierte Öffnung mit Orientierung auf die Altersgruppe der 7- bis 21-jährigen jungen Menschen.

Das Kinder- und Jugendhaus „Müntzer“ besteht seit 22 Jahren. Kinder und Jugendliche, welche die Angebote der Einrichtung nutzen, kommen nicht nur aus dem unmittelbaren Umfeld der Einrichtung, sondern aus dem gesamten Stadtgebiet Sudenburg und den angrenzenden Stadtteilen Lemsdorf und Ottersleben. Ca. 40-50 Kinder und Jugendliche im Alter von 12-26 Jahren besuchen täglich die Einrichtung. Jüngere Kinder nutzen das Haus ebenfalls, sind aber derzeit nicht so stark vertreten. Daraus ergibt sich der konzeptionelle Entwicklungsbedarf, Angebote für die 7- bis 11-Jährigen zu initiieren.

In diesem Jahr wurde in der Einrichtung ein Personalwechsel vorgenommen. Derzeit erarbeitet das Team ein neues Konzept, um die vorhandenen Bedarfe und Bedürfnisse im Hinblick auf die Freizeitgestaltung der Kinder und Jugendlichen abzudecken. Ein Teil der ehemaligen NutzerInnen der Einrichtung unterstützen diese Angebote und Projekte im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit. Obwohl die Einrichtung mit einer sozialpädagogischen Nutzfläche von ca. 265 m<sup>2</sup> recht klein ist, gibt es vielfältige Angebote. Einen OT-Bereich, Kreativraum, PC-Bereich und eine gemütliche Ecke zum Reden / Diskutieren, Musik hören, Karten spielen u.a.m.. Des Weiteren zieht das attraktive Außengelände viele Kinder und Jugendliche an, die dort sportliche Angebote nutzen. Die Nutzung aller Angebote und Angebotsflächen entspricht dem Grundsatz der Freiwilligkeit.

Durch das Erstellen und Verteilen eines neuen Flyers über die Angebote und Projekte der Einrichtung wird derzeit die Öffentlichkeitsarbeit verstärkt. Des Weiteren erfolgt eine Zusammenarbeit mit der GWA-Gruppe. Familienorientierte und generationsübergreifende Angebote sollen im neuen Konzept Berücksichtigung finden.

Das Kinder- und Jugendhaus ist eine kommunale Einrichtung und wird aus dem Verwaltungshaushalt der Stadt Magdeburg finanziert. Für die Projektarbeit in der Einrichtung stellt die LH MD jährlich ca. 4.000 EUR bereit. Derzeit sind dort 2 festangestellte Mitarbeiter/-innen tätig. Diese erhalten für die Gestaltung der Angebote und die Absicherung der Öffnungszeiten Unterstützung durch 3 Mitarbeiter/-innen auf der Basis von Mehraufwandsentschädigung. Des Weiteren unterstützen ca. 5 bis 8 ehemalige Nutzer/-innen die pädagogische Arbeit in der Einrichtung durch ehrenamtliche Tätigkeit

### 6.2 Bauliche Situation / geplante Maßnahmen

Das Gebäude ist 22 Jahre alt und trotz kleinerer Schäden in relativ gutem Zustand. Jedoch lässt sich nicht sagen, inwieweit sich bauliche Mängel zeigen. Sollte z.B. eine Erneuerung der Elektroleitungen nötig sein. Putzarbeiten an der Fassade wurden in 2009 ausgeführt. Der Einbau einer Lüftung sollte in Betracht gezogen werden.

Im PJ 2010 ist die Dachsanierung über das Programm „Stadtumbau Ost“ in Höhe von 75.000 EUR beantragt.

Des Weiteren ist geplant, den Zugang zur Einrichtung zu begradigen, da dieser eine Unfallquelle darstellt. Viele Innenarbeiten - z. B. die malermäßige Instandsetzung - werden durch Ehrenamt und Jugendliche geleistet.

### **6.3 Zusammenarbeit zwischen KFJE und Grundschule**

Die neuen Mitarbeiter/-innen in der Einrichtung haben nach der ca. 2-jährigen Sanierungsdauer der Grundschule Friedenshöhe wieder Kontakt zu dieser aufgenommen, da bereits vor der Sanierung mit dem alten Team der KJFE „Müntzer“ eine gute Zusammenarbeit zwischen KJFE und Schule stattgefunden hat. Während der Sanierung waren die Schulklassen „ausgelagert“. Frau Flügge, Mitarbeiterin der Einrichtung, hat Termine im Hort und bei der Direktorin wahrgenommen, um dort im persönlichen Gespräch die Angebote vorzustellen und ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit zu bekunden. In diesem Zusammenhang wurde ihr mitgeteilt, dass der Hort am Nachmittag eigene Angebote unterbreitet. Leider ist seitens des Hortes und der Schule, trotz der Bereitschaft der Einrichtung zur Zusammenarbeit, bisher keine Rückmeldung erfolgt. Die Mitarbeiterin wird sich trotzdem weiter bemühen und auch andere zukünftige potentielle Kooperationspartner im Wohngebiet ansprechen.

### **6.4 Nutzung der Sportanlagen**

Die Mitarbeiter/-innen haben Kontakt zum FB 40 aufgenommen und dort eine Anfrage zur Nutzung gestellt. Bisher wurde noch keine Entscheidung getroffen. Eine Nutzung der Halle und der Sportanlagen käme dem Interesse und den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen entgegen.

### **6.5 Probleme Alkoholmissbrauch / Lärm durch Jugendliche / Einsätze der Polizei und des SOD**

In der Einrichtung selbst wird kein Alkohol verkauft. Die Mitarbeiter/-innen teilten im Gespräch mit, dass sich vorrangig am Freitag und Samstag nach Schließung der Einrichtung Jugendliche ca. 30 m von der Einrichtung entfernt treffen und alkoholische Getränke zu sich nehmen. Diese Jugendlichen sind zum Teil 13- bis 30-jährige und treten in einer Gruppe bis zu 50 Personen auf. Dadurch entstehen Verschmutzungen und es werden angrenzende Garten- und Anwohnergrundstücke zur Müllentsorgung genutzt.

Durch persönliche Gespräche versuchen die Mitarbeiter/-innen die Jugendlichen zu bewegen, ihr Verhalten zu überdenken. Insbesondere kümmern sie sich dabei um die minderjährigen Jugendlichen. Es gab Gespräche mit Eltern und ein Mitarbeiter sorgte dafür, dass in einem Geschäft kein Alkohol mehr an Minderjährige verkauft wird. Zudem werden die Verursacher des Abfalls, wenn bekannt, aufgefordert, diesen selbst zu beseitigen.

Lt. Einsatzprotokollen des Revierkommissariats Süd/Ost sind die bisherigen Einsätze im Jahr 2009 wie folgt dokumentiert:

**Astonstraße**

- 15.02.2009, 00:15 Uhr, Unterstützung anderer Kräfte
- 01.04.2009, 00:45 Uhr, keine Feststellungen
- 03.07.2009, 01:05 Uhr, keine Feststellungen
- 20.07.2009, 23:21 Uhr, keine Feststellungen
- 25.07.2009, 01:54 Uhr, bei Anfahrt abgebrochen

**Ernst-Toller-Straße**

12.08.2009, 22:54 Uhr, 09.04.2009 00:56 Uhr, bei beiden Einsätzen handelt es sich um das Gebäude der ehemaligen Kaufhalle. Hier wurden mehrere Jugendliche bzw. heranwachsende festgestellt.

Bei dem erstgenannten Einsatz notierten die eingesetzten Kräfte auch die Personalien. Es war keine Person unter 18 Jahren dabei.

**Aßmannstraße, Florian-Geyer-Straße, Thomas-Müntzer-Straße**

Hier wurden keine relevanten Einsätze festgestellt.

Daraus ist zu erkennen, dass der Jugendclub selbst als auch das Umfeld kein Schwerpunkt polizeilichen Handelns darstellt.

Die Stellungnahme wurde in Abstimmung mit der Wobau, KGm, FB 32/SOP und Amt 50 erstellt.

Dr. Dieter Scheidemann  
Beigeordneter für Stadtentwicklung,  
Bau und Verkehr